

Bibliothek, Information und Dokumentation in der Wikipedia

Jakob Voss, Patrick Danowski

Title: *Library, Information and Documentation in Wikipedia*

Abstract: *Wikipedia is an international project to create a free encyclopaedia in multiple languages. Using a wiki thousands of volunteers are collaboratively editing articles with amazing success. The article gives an overview of Wikipedia's history, growth, systems and its structure. Focusing mainly on the German Wikipedia, projects of quality control, subject indexing and library and information science within the project are presented.*

Die Wikipedia ist ein internationales Projekt mit dem Ziel, eine freie Internet-Enzyklopädie zu erstellen. Alle ihre Artikel werden in einem Wiki-System verwaltet, das auf Servern der Wikimedia-Foundation gehostet wird. Sie wird allein mit Hilfe von Spendengeldern und der Arbeit von mehreren Tausend Freiwilligen weltweit betrieben. Ursprünglich im Januar 2001 als englischsprachiges Projekt gegründet existieren inzwischen Ableger in mehr als 80 Sprachen. Die deutschsprachige Wikipedia ist nach der englischen die umfangreichste.

Das Wiki-Konzept

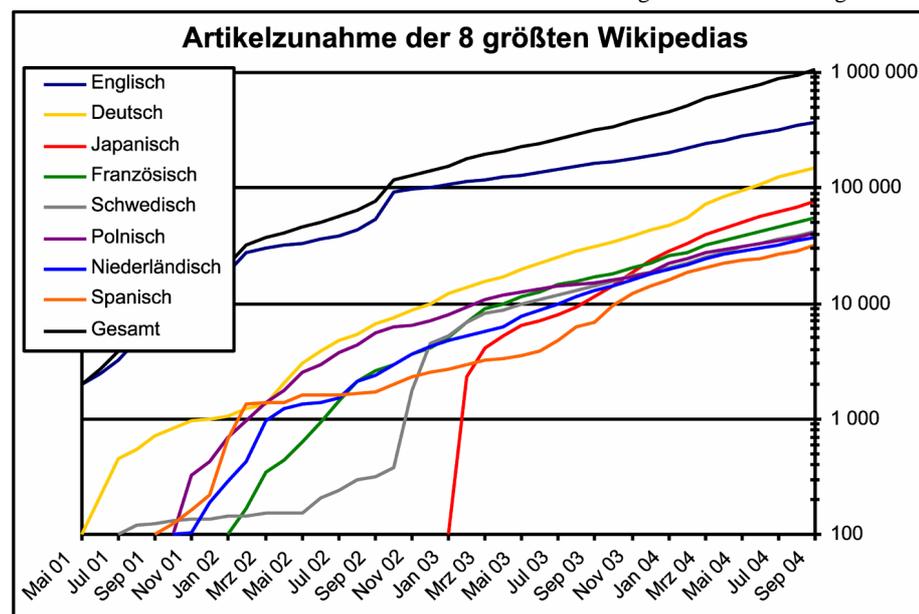
Wikis sind Webseiten, deren Inhalte öffentlich bzw. von einem begrenzten Benutzerkreis direkt bearbeitet werden können. Dazu enthält jede Seite eines Wikis einen Link, durch den sich ein Dialog öffnet, in dem sich der Inhalt der Seite bearbeiten lässt. Dies geschieht in einer vereinfachten Syntax, die es auch ohne Kenntnisse von HTML erlaubt, Formatierungen und Links zu anderen Seiten des Wikis oder ins Internet anzulegen. Alle Bearbeitungsschritte werden gespeichert, so dass alle Änderungen mitverfolgt werden können. Anstatt Änderungen und Neueintragen zunächst von einem Herausgeber oder Experten begutachten zu lassen (Vorzensur oder Peer-Review) findet die Kontrolle in Form von Kommentaren und weiteren Änderungen im Nachhinein statt. Das erste Wiki wurde 1995 von Ward Cunningham als Werkzeug zum Wissensmanagement entwickelt und in Anspielung auf das World Wide Web (WWW) und die hawaiianische Bezeichnung „wiki wiki“ für „schnell“ das WikiWikiWeb genannt. Durch das Prinzip, die Bearbeitung und Verlinkung von

einzelnen Seiten so einfach wie möglich zu machen, eignen sich Wikis hervorragend, um in Gruppen semistrukturierte Text- und Wissenssammlungen zu verwalten.¹ Für die Wikipedia wurde anfänglich die Software UseModWiki von Clifford Adams verwendet und später durch ein von Magnus Manske entwickeltes Programm für die Wikipedia ersetzt. Inzwischen ist die Wikipedia das mit Abstand größte Wiki und ihre Software MediaWiki wird von einem Team von Entwicklern als Freie Software weiterentwickelt.

Freie Inhalte

Dass die Wikipedia frei ist bedeutet, dass alle Texte der Wikipedia der GNU Free Documentation License unterliegen.² Die wesentlichen Elemente dieser Lizenz sind, dass die Inhalte frei verbreitet und in neuen Texten weiterverwendet werden können. Diese neuen Texte müssen jedoch ebenfalls wieder unter die Lizenz fallen. Außerdem muss die Quelle der Texte angegeben werden. Dieses Prinzip, bei dem jedem die Freiheit zum Nutzen, zum Verändern und zum Weiterverbreiten eingeräumt wird, stammt aus der Free Software-Bewegung.³

Da die GFDL ursprünglich für technische Dokumentationen und nicht für Wikis entwickelt wurde und auf das US-amerikanische Recht zugeschnitten ist, ist ihre Anwendung nicht völlig unproblematisch. Die inzwischen bessere Wahl wäre wahrscheinlich eine Creative Commons-Lizenz,⁴ die von ihrer Zielsetzung über den Computerbereich hinausgeht und auch in national angepassten Versionen existiert. Derzeit arbeiten die Free Software Foundation⁵ in Absprache mit der Creative



Ab einer gewissen Größe wachsen die Wikipedias exponentiell

¹ Weitere Einzelheiten zum Aufbau eines Wikis siehe Cunningham und Leuf, 2001

² GNU Free Documentation License
<http://www.gnu.org/copyleft/fdl.html> [31.10.04]

³ Oft wird auch der Begriff „Open Source“ verwendet, der aber unter anderem von der Free Software Foundation abgelehnt wird. Mehr dazu unter:

<http://fsfeurope.org/documents/whyfs.de.html> [31.10.04]

⁴ Siehe Creative Commons Deutschland unter <http://de.creativecommons.org/> [31.10.04]

⁵ <http://www.gnu.org/fsf/fsf.html> [31.10.04]

Commons Initiative⁶ an einer neuen Version der GFDL.

Der Neutrale Standpunkt

Die trotz des anarchistischen Charakters des Projekts werden notwendigen Regeln und Leitlinien für die Formulierung von Artikeln innerhalb der Wikipedia entwickelt. Sie etablieren sich weniger durch Autoritäten oder Mehrheitsentscheidungen sondern dadurch, dass sich gewisse Praktiken als sinnvoll erweisen und deshalb von anderen Autoren aufgegriffen werden. Eine fundamentale Regel ist lediglich der so genannte Neutrale Standpunkt. Er verlangt, Ideen und Fakten in einer Weise zu präsentieren, dass sowohl Gegner als auch Befürworter einer solchen Idee deren Beschreibung akzeptieren können. Dies geschieht, indem gerade bei strittigen Themen alle wesentlichen Positionen und Argumente zu einem Thema angemessen erwähnt und ihren jeweiligen Vertretern zugeschrieben werden. Dem Ziel, eine für alle rational denkenden Beteiligten akzeptable Beschreibung zu formulieren, gehen oft lange Diskussionen und Streitigkeiten voraus – bis hin zu so genannten „Edit-Wars“, bei denen zwei Benutzer in kurzer Folge ihre Änderungen rückgängig machen.

Vorbilder und Geschichte

Obwohl die Wikipedia ein grundsätzlich neues Konzept darstellt, lassen sich Vorbilder und Vorläufer festmachen. Die Päämbel der Satzung des Vereins Wikimedia Deutschland beginnt selbstbewusst mit einem Zitat des berühmten Enzyklopädisten Denis Diderot:

»...damit die Arbeit der vergangenen Jahrhunderte nicht nutzlos für die kommenden Jahrhunderte gewesen sei; damit unsere Enkel nicht nur gebildeter, sondern gleichzeitig auch tugendhafter und glücklicher werden, und damit wir nicht sterben, ohne uns um die Menschheit verdient gemacht zu haben.«⁷

Die selbstgestellte Aufgabe, eine Enzyklopädie zu erstellen, misst sich weniger an herkömmlichen Standardwerken wie dem Brockhaus und der Encyclopædia Britannica – die natürlich dennoch gerne für einen Vergleich herangezogen werden – sondern am Anspruch, das gesamte Wissen der Menschheit zu sammeln. Im Gegensatz zu den traditionellen Wissenssammlungen und Enzyklopädiën geschieht dies konsequent als Hypermedia. Als moderne Vorläufer werden deshalb Vannevar Bushs

Satz des Pythagoras

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

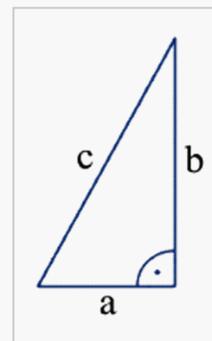
Der **Satz des Pythagoras** ist ein mathematischer Satz der **Geometrie**. Er besagt, dass einem **rechtwinkligen Dreieck** die **Fläche** des **Quadrats** über seiner **Hypotenuse** (in der Grafik als *c* bezeichnet) gleich der Summe der Flächen der Quadrate über seinen **Katheten** (*a* und *b*) ist.

Mathematisch wird dies folgendermaßen ausgedrückt:

Sind a, b, c die Seiten eines rechtwinkligen Dreiecks mit c als Hypotenuse, so gilt

$$a^2 + b^2 = c^2$$

Siehe auch: [Fermatscher Satz](#)



[[Bild:pythagoras_abc.png|right|Rechtwinkliges Dreieck]]

Der '''Satz des [[Pythagoras von Samos|Pythagoras]]''' ist ein mathematischer Satz der [[Geometrie]]. Er besagt, dass in einem [[Winkel|rechtwinkligen]] [[Dreieck]] die [[Fläche]] des [[Quadrat]]s über seiner [[Hypotenuse]] (in der Grafik als ''c'' bezeichnet) gleich der Summe der Flächen der Quadrate über seinen [[Kathete]]n (''a'' und ''b'') ist.

Mathematisch wird dies folgendermaßen ausgedrückt:

:'Sind ''a, b, c'' die Seiten eines rechtwinkligen Dreiecks mit ''c'' als Hypotenuse, so gilt''

```
::<math>a^2 + b^2 = c^2</math>
```

'''Siehe auch:''' [[Fermatscher Satz]]

Beispiel eines Artikels in HTML-Darstellung (oben) und Wikisyntax (oben)

Memex (1945) und Ted Nelsons Xanadu-Projekt (1960) genannt. Ein fast schon in Vergessenheit geratenes Projekt aus dem dokumentarischen Bereich sind die Arbeiten Paul Otlets am *Répertoire bibliographique universel*⁸ für das Office International de Bibliographie, dessen Visionen der Wikipedia erstaunlich nahe kommen.

Als direkter Vorgänger der Wikipedia ist die Nupedia zu nennen, in der die Qualität der einzelnen von Wissenschaftlern freiwillig erstellten Artikel in einem aufwändigen Peer-Review-Prozess sichergestellt werden sollte. Da dies relativ schleppend voranging, gab es die Idee, die schon damals unter der GFDL stehende Nupedia durch einen offeneren Bereich zu ergänzen. Anfang Januar mit dem Konzept eines Wiki vertraut gemacht setzte Larry Sanger, der damalige Chefeditor von Nupedia und Angestellter von Bomis Inc. dafür am 15. Januar die darauf basierende Wikipedia ins Leben. Diese entwickelte sich bald ungleich besser als die Nupedia selbst: bereits nach einem Monat konnten mehr als 1000 und Anfang September mehr als 10.000 Artikel verzeichnet werden. Inzwischen (2004) hat das Projekt die Millionen-Artikel-Marke überschritten. Dabei machen der englisch-

sprachige Teil nur etwa die Hälfte aus, da die Wikipedia auf viele unabhängige Sprachversionen ausgeweitet worden ist, die jeweils miteinander verbunden sind.

Gemeinschaftliches Arbeiten

Ende Juni 2003 wurde die Wikimedia Foundation als Stiftung nach dem Recht des US-Bundesstaats Florida gegründet. Sie wahrt die Namensrechte und betreibt die Server, auf denen die verschiedenen Wikimedia-Projekte laufen. Als Deutsche Schwesterorganisation folgte ein Jahr später der als gemeinnützig anerkannte Verein Wikimedia Deutschland – Gesellschaft zur Förderung Freien Wissens e.V. Die Organisationen nehmen keinen nennenswerten Einfluss auf die Inhalte, sondern kümmern sich vor allem um organisatorische Aufgaben wie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie das Sammeln von Spenden und Fördergeldern. Die anlaufenden Kosten für den Betrieb der Server (inzwischen mehr als 250 € pro Tag) werden ausschließlich durch Spenden gedeckt – Anfang Oktober kamen durch einen Aufruf innerhalb von 14 Tagen über 50.000 \$ für den Kauf neuer Hardware zusammen.

⁶ <http://www.creativecommons.org/> [31.10.04]

⁷ Diderot, 1969 (S. 79)

⁸ Rayward, W. Boyd: Visions of Xanadu: Paul Otlet (1868-1944) and Hypertext. In: Journal of the American Society of Information Science (45:4) Seite 235-250

Artikel
Diskussion
bearbeiten
Versionen

Satz des Pythagoras

Frühere Versionen

Zeige (vorige 50) (nächste 50) (20 | 50 | 100 | 250 | 500).

Legende: (Aktuell) = Unterschied zur aktuellen Version, (Letzte) = Unterschied zur vorigen Version, K = Kleine Änderung

Gewählte Versionen vergleichen

- (Aktuell) (Letzte) 10:24, 19. Okt 2004 Hubi (Aussage - Kosinussatz gehört nicht zur Satzgruppe d. Pythagoras)
- (Aktuell) (Letzte) 19:05, 16. Okt 2004 Martin-vogel K (+ ru.)
- (Aktuell) (Letzte) 20:17, 25. Sep 2004 D (überflüssigen {{bewertung}} tag entsorgt)
- (Aktuell) (Letzte) 21:24, 24. Sep 2004 Modran K (konsequenterweise noch einen Link zu Satz(mathematik) in der Einleitung eingesetzt)
- (Aktuell) (Letzte) 18:20, 24. Sep 2004 DaTroll (So find ichs gut)
- (Aktuell) (Letzte) 17:57, 24. Sep 2004 Blubbalutsch (Großer Fermatscher Satz - natürliche Zahlen (ohne Null))
- (Aktuell) (Letzte) 17:51, 24. Sep 2004 Modran (so besser?)

Artikel
Diskussion
bearbeiten
Versionen

Satz des Pythagoras

(Unterschied zwischen Versionen)

Version von 19:05, 16. Okt 2004 Martin-vogel (Diskussion Beiträge) + ru:	Version von 10:24, 19. Okt 2004 Hubi (Diskussion Beiträge) Aussage - Kosinussatz gehört nicht zur Satzgruppe d. Pythagoras
Zeile 46: Gilt die Gleichung $a^2 + b^2 = c^2$ in einem Dreieck, so ist dieses Dreieck rechtwinklig. Eng verwandt mit dem Satz des [[Pythagoras von Samos Pythagoras]] sind der "Höhensatz" und der "Kathetensatz". Der [[Kosinussatz]] ist eine Verallgemeinerung des pythagoräischen Satzes. Diese Sätze zusammen bilden die so genannte [[Satzgruppe des Pythagoras]]. === Allgemeiner Satz des Pythagoras ===	Zeile 46: Gilt die Gleichung $a^2 + b^2 = c^2$ in einem Dreieck, so ist dieses Dreieck rechtwinklig. Eng verwandt mit dem Satz des [[Pythagoras von Samos Pythagoras]] sind der "Höhensatz" und der "Kathetensatz". Diese beiden Sätze + zusammen bilden zusammen mit dem Satz des Pythagoras die so genannte [[Satzgruppe des Pythagoras]]. Der [[Kosinussatz]] ist eine Verallgemeinerung des pythagoräischen Satzes. === Allgemeiner Satz des Pythagoras ===

Der Erfolg der Wikipedia ist nicht nur durch ihre Inhalte bedingt, sondern lässt sich auch

dadurch erklären, dass sich unter den Beteiligten schnell eine Community gebildet hat. Über Mittel wie die Versionsgeschichten bekommt man schnell mit, wer an bestimmten Artikeln arbeitet und erhält dadurch Kontakt zu Autoren mit ähnlichen Interessen. Durch die intensive Zusammenarbeit und das gemeinsame Ziel, eine möglichst gute Enzyklopädie im Rahmen des Neutralen Standpunkts zu erstellen, wird ein Zusammengehörigkeitsgefühl hergestellt. Da die große Mehrzahl der Teilnehmer konstruktiv mitarbeitet, werden mutwillige Entstellungen von Artikeln (Vandalismus) schnell wieder entfernt.

Unter den Autoren bilden sich nicht nur Arbeitsgemeinschaften sondern auch Spezialisierungen heraus. So kontrollieren die einen Texte auf Rechtschreibung, andere stellen sicher, dass die Artikel vernünftig mit anderen verlinkt sind und wieder andere ordnen die Artikel nur in die verschiedenen Kategorien ein. Viele Autoren beginnen mit solch kleinen Änderungen und entdecken auf diese Weise wie einfach es ist, sich produktiv zu beteiligen.

Die Artikel

Die einzelnen Artikel der Wikipedia lassen sich unter URLs der Form <http://de.wikipedia.org/wiki/Artikel> aufrufen. Die Subdomain (hier „de“) entspricht bis auf einige Ausnahmen dem jeweiligen Sprachkürzel nach ISO-639. Beim Seite-

Alle Änderungen an Artikeln lassen sich nachverfolgen

naufruf wird entweder der entsprechende Artikel oder ein Hinweis angezeigt, der besagt, dass ein Artikel dieses Namens bisher nicht existiert, aber bei Bedarf direkt erstellt werden kann.

Die Bearbeitung des Artikelinhalts oder einzelner Kapitel geschieht in einer speziellen Wiki-Syntax, die keine HTML-Kenntnisse erfordert und relativ schnell zu erlernen ist (siehe Abbildung). So trennen beispielsweise Leerzeilen einzelne Absätze und URLs werden automatisch als Hyperlink dargestellt. Auch komplexere Auszeichnungen wie Listen und Tabellen sind möglich – bis hin zu mathematischen Formeln in LaTeX, Zeitleisten und sogar Hieroglyphen.

Neben den normalen enzyklopädischen Artikeln gibt es eine Reihe von Namensräumen, die durch einen Doppelpunkt getrennt den Artikelnamen vorangestellt werden. So existiert zu jedem Artikel eine parallele Diskussionseite (beispielsweise Diskussion:Satz_des_Pythagoras für den Artikel „Satz des Pythagoras“); in dieser können Kommentare, Fragen zum Artikel und strittige Passagen diskutiert werden. Artikel über das Projekt selbst (beispielsweise Anleitungen und Informationen zur Projektorganisation) stehen in dem speziellen Namensraum „Wikipedia:“. Jeder angemeldete Benutzer besitzt eine öffentliche Benutzerseite, auf der er sich selbst vorstellen und Notizen aufbewahren kann.

Durch die Referenzierung über eindeutige Titel bilden die Artikel der Wikipedia ein kontrolliertes Vokabular. Für synonyme Bezeichnungen kann ein so genannter „Redirect“ angelegt werden, der zur Vorzugsbenennung weiterleitet. Homonyme müssen durch Umformulierung oder Homonymzusätze unterschieden werden. Zusätzlich wird für jedes Homonym eine „Begriffsklärungsseite“ angelegt. Von dort wird auf die einzelnen Begriffe verwiesen und mit einem Standardhinweis gebeten, Verweise auf das Lemma dahingehend zu ändern, dass sie direkt auf den jeweils passenden Artikel zeigen. Da Begriffsklärungsseiten keine Themen sondern mögliche Bedeutungen einer Bezeichnung behandeln, lassen sie sich auch als eine Art von Wörterbucheinträgen auffassen, die ansonsten nicht in der Wikipedia gewünscht sind.⁹

Mehr als normale Texte

Eine der wesentlichen Funktionen eines Wikis ist die Versionsgeschichte eines jeden Artikels. Jeder Änderung wird protokolliert und kann bei Bedarf verbessert oder rückgängig gemacht werden. Die letzten Änderungen in der gesamten Wikipedia lassen sich über eine Liste einsehen und so durch andere Wikipedianer überprüfen. Zusätzlich können angemeldete Benutzer Artikel auf ihre Beobachtungsliste setzen, so dass sie über Änderungen an diesen informiert werden. Aus der Versionsgeschichte eines Artikels können zwei beliebige Versionen ausgewählt und miteinander verglichen werden (siehe Abbildung).

Als Hypertexte sind die Artikel der Wikipedia hochgradig untereinander verlinkt. Dies wird auch als einer der Gründe dafür angesehen, warum die Wikipedia von Suchmaschinen relativ hoch gerankt wird. Zum Anlegen eines Verweises genügt es, den Titel des zu referenzierenden Artikels in doppelte eckige Klammern zu setzen (Siehe Beispielartikel). Als Linktext kann auch eine andere Zeichenkette gewählt werden (im Beispiel „rechtwinkligen“ für einen Link auf den Artikel „Winkel“). Verweise auf bisher nicht existierende Artikel erscheinen automatisch rot hervorgehoben. Klickt man auf einen dieser Links, wird man aufgefordert den entsprechenden Artikel selbst zu beginnen.

Da alle Verweise zwischen Wikipedia-Artikeln in einer Datenbank gespeichert

⁹ Siehe auch [31.10.2004] http://wikipedia.de/Wikipedia:Was_Wikipedia_nicht_ist

werden, lässt sich direkt ermitteln, von welchen Artikeln auf einen anderen verwiesen wird („Links auf diese Seite“) und welche noch nicht existierenden Artikel häufig verlinkt werden („Gewünschte Artikel“). Neben Links auf normale Artikel innerhalb einer Wikipedia kann auch auf Artikel des gleichen Themas in anderssprachigen Wikipedias verwiesen werden. Die Links auf andere Sprachen werden gesondert zu jedem Artikel angezeigt und fördern den Zusammenhalt zwischen den verschiedensprachigen Wikipedias. Dank der gemeinsamen Lizenzierung unter der GFDL können fremdsprachige Artikel übersetzt werden, so dass auch kleinere Wikipedias vom Wachstum der großen Sprachen profitieren.

Neben Links innerhalb des Textes werden oft unter „Siehe auch“ assoziative Verweise auf andere relevante Artikel angelegt, deren Zusammenhang im Artikeltext noch nicht genügend erläutert wurde. Am Ende eines Artikels folgen unter „Weblinks“ Verweise auf andere Internetseiten und unter „Literatur“ weiterführende Literaturangaben. Gerade die Literaturangaben sind jedoch leider oft noch sehr lückenhaft und einseitig. Hier würde sich eine Zusammenarbeit mit Bibliotheken anbieten. Eine in diese Richtung gehende Funktion bilden die ISBN-Links: ISBN-Nummern im Text verweisen automatisch auf die „ISBN-Suche“,¹⁰ einem speziellen Artikel, der unter anderem eine Reihe von Buchhändlern und Bibliothekskatalogen auflistet. Die jeweilige ISBN-Nummer wird bei einer Auswahl an diese mit übermittelt. An Bibliothekskatalogen werden zur Zeit der Karlsruher Virtuelle Katalog (VKV) und die Kataloge des Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV), des Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV), des Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (HBZ) sowie des Österreichischen Bibliotheksverbund unterstützt. Gerne würde die Wikipedia auch die anderen Verbände integrieren.

Ein Schwachpunkt der Wikipedia ist sicherlich die mangelnde Recherchefunktion. Falls ein gesuchtes Lemma nicht bekannt oder vorhanden ist, fällt es manchmal schwer, die passenden Artikel zu einem Thema zu finden. Die Software bietet lediglich eine einfache Volltextsuche, die in der Vergangenheit regelmäßig wegen Überlastung der Server abgeschaltet wurde. Als eine Alternative bietet sich die indirekte Suche über Google oder Yahoo an. Wünschenswert wäre eine speziell auf den Datenbestand der Wikipedia zugeschnittene Suchfunktion, wie sie Ansatzweise auf der ersten CD-Ausgabe realisiert worden ist.

Einen thematischen Einstieg bieten die Portale und Kategorien. Kategorien sind frei vergebare Schlagwörter, die sowohl den

Artikeln als auch anderen Kategorien zugeordnet werden können, so dass Thesaurusstrukturen entstehen können. Da der Software jedoch bislang grundlegende Funktionen zur Thesaurusverwaltung fehlen und die Vergabe von Kategorien ohne einheitliches Regelwerk stattfindet, wäre es übertrieben von einer kontrollierten Verschlagwortung zu sprechen. Vielmehr handelt es sich um eine Form des social tagging.¹¹ Diese Form der gemeinschaftlichen Inhaltserschließung hat in den letzten Monaten vor allem in Weblogs und durch Bookmarking-Systeme wie del.icio.us an Auftrieb gewonnen. Innerhalb der Wikipedia findet die Vergabe von Kategorien aus verschiedenen Gründen bislang noch sehr inkonsistent statt. Der Einsatz von gegebenen Klassifikationen, beispielsweise der deutschen Dewey Decimal Classification (DDC) oder der Regensburger Verbundklassifikation (RVK), ist möglicherweise urheberrechtlich problematisch, wäre aber sinnvoll, weil dadurch automatisch direkt die neueste Literatur zu einem Artikel gefunden werden könnte.

Qualität

„Wie ihr seht, kann ich hier einfach so eure Seite bearbeiten. Achtung: ich mach das nur, um euch auf eure Sicherheitslücke hinzuweisen.“¹²

Regelmäßig werden erstaunte Emails an die Informationsliste von Wikipedia geschickt, in denen davor gewarnt wird, dass alle Seiten direkt und von jedem verändert werden können. Diese gewollte Offenheit ist auch häufigster Kritikpunkt: Wie kann die Zuverlässigkeit der Informationen sichergestellt werden, wenn jeder diese verändern kann und wie stark kann man sich auf die Informationen aus der Wikipedia verlassen?

Grundsätzlich sind auch gedruckte Werke und herkömmliche Nachschlagewerke nicht frei von Fehlern. Die Notwendigkeit kritischen Lesens kann auch die Wikipedia nicht aufheben. Allgemein wird jedoch darauf vertraut, dass Texte, die gemeinsam von etlichen Leuten begutachtet und überarbeitet wurden, weniger Fehler enthalten als ein Text eines einzelnen Autors. Dabei wird auf die Selbstheilungskräfte des Wiki-Prinzips vertraut, durch die über kurz oder lang irgendwann jeder Fehler von irgendjemandem entdeckt wird, der ihn dann sofort verbessern kann. Dies täuscht jedoch nicht darüber hinweg, dass fragwürdige Formulierungen in der Wikipedia oft über einen längeren Zeitraum bestehen bleiben. Vor allem bei sehr speziellen Themen dauert es einige Zeit, bis ein anderer Fachkundiger den Artikel findet,

ihn liest und auch korrigiert. Ein Großteil der Artikel ist daher noch sehr unvollständig, einseitig, oder schlicht fehlerhaft, so dass der Vergleich der gesamten Wikipedia mit einer herkömmlichen Enzyklopädie gewagt ist. Andererseits braucht sich die Wikipedia nicht zu verstecken, wie unlängst Tests der Zeitschrift c't und der Zeitung Die Zeit gezeigt haben. Dort wurde die Qualität der Artikel im Vergleich zu Encarta und Brockhaus sogar mit „sehr gut“ bewertet.¹³

Die Anzahl der Artikel übertrifft aufgrund des starken Wachstums herkömmliche Enzyklopädien; auch hinsichtlich Umfang, Verständlichkeit und Aktualität werden diese teilweise übertroffen. Obwohl such von Tag zu Tag die Zahl der guten Artikel vergrößert ist es Problem, dass es für den Leser nicht auf den ersten Blick ersichtlich ist, ob er einen guten oder einen schlechten Artikel vor sich hat. Vor allem in Bereichen, die als besonders schwierig gelten wie politische Themen (siehe beispielsweise Auszüge aus der Diskussionsseite des Wikipedia-Artikels „Waffen SS“ in der taz vom 05.10.2004)¹⁴ und Themen der Pseudowissenschaften, da hier Überzeugungen aufeinander treffen und sich nur schwer durch Diskussion ein Neutraler Standpunkt finden lässt. Je kontroverser und umfassender das Thema, desto länger dauert es, bis sich ein guter Artikel stabilisiert. In Zukunft ist geplant, Artikel, die sich auf einem hohen Niveau stabilisiert haben, mit einer Auszeichnung zu versehen, damit diese für den Leser erkennbar sind.

Aktionen zur Verbesserung der Qualität

Um die Verbesserung der Qualität zu forcieren, haben sich in der deutschsprachigen Wikipedia verschiedene Methoden etabliert. In der „Qualitäts-offensive“ wird alle zwei Wochen ein bestimmtes Themengebiet herausgegriffen, um Lücken und Schwachstellen darin aufzudecken und die Artikel gemeinsam zu überarbeiten – in der Vergangenheit beispielsweise Themen wie „Antarktis“, „Olympische Spiele“ und „Schweiz“. Hilfreich bei der Fehlersuche sind verschiedene manuell oder automatisch erstellte Listen wie die „Artikelwünsche“ und die „Kurzen Artikel“. Mit den „Bewertungsbausteinen“ lassen sich einzelne Artikel hinsichtlich bestimmter Kriterien wie beispielsweise der

¹³ Michael Kurzdin: Wissenswettbewerb : Die kostenlose Wikipedia tritt gegen die Marktführer Encarta und Brockhaus an. In: c't Nr. 21 vom 4. Oktober 2004 sowie Thomas J. Schult: Lernen vom Schinken in Scheiben : Was taugen die aktuellen Enzyklopädien auf CD-ROM und DVD?. In: DIE ZEIT Nr. 43 vom 14. Oktober 2004 http://www.zeit.de/2004/43/C-Enzyklop_8adien-Test [31.10.04]

¹⁴ Wikipedia Diskurs. Der Waffen SS Artikel. In: taz vom 5.10.2004 <http://www.taz.de/pt/2004/10/05/a0150.nf/text.ges.1> [31.10.04]

¹¹ Lee: Can social tagging overcome barriers to content classification? In: headshift Weblog vom 30.08.2004 <http://www.headshift.com/archives/002085.cfm> [31.10.04]

¹² aus einer Email an info@wikipedia.de

¹⁰ <http://wikipedia.de/Spezial:Booksources> [31.10.04]

Verständlichkeit als mangelhaft kennzeichnen. Eine Auszeichnung für besonders gute Artikel ist die Aufnahme in die Liste der „Exzellenten Artikel“. Dazu vorgeschlagene Artikel werden zuvor einem kritischen Reviewprozess, an dem jeder teilnehmen kann, unterzogen. Als Aushängeschild der Wikipedia wird wöchentlich ein exzellenter Artikel auf der Startseite präsentiert. Weitere Aktionen zur Verbesserung der Qualität sind unter anderem ein Schreibwettbewerb und der überwachte Einsatz von Programmen („Bots“), die die Wikipedia automatisch beispielsweise nach Rechtschreibfehlern durchforsten.

Auf einen längeren Zeitraum als die Qualitätsfassungen sind die mittlerweile über 120 „Portale“ und gut halb so viele „Wiki-Projekte“ angelegt. In ihnen werden Artikel zu einem Gebiet wie beispielsweise Religion, Mathematik, Feuerwehr, Astronomie & Raumfahrt oder Graphentheorie zusammengefasst. Teilweise werden dabei auch Bewertungen von Artikel vorgenommen, die beispielsweise zu kurz oder besonders herausragend sind. Einem herkömmlichen Lektorat kommt die Erstellung eines „WikiReaders“¹⁵ am nächsten. Hierbei werden für ein Thema die wesentlichsten Artikel gesammelt und einheitlich für den Druck gesetzt. Bisher sind zwei WikiReader zum Thema Internet und Schweden auf Papier und weitere WikiReader (z.B. Portugal und Wales) als PDF erhältlich.

Das Portal Bibliothek Information Dokumentation

Neben zahlreichen anderen Themen finden sich in der deutschsprachigen Wikipedia bereits über 300 Artikel aus den Themenkomplexen Bibliothek, Information und Dokumentation – das Spektrum reicht von „Abstract“ bis „Zitation“. Die Artikel wurden zunächst von Jakob Voß im „WikiProjekt BID“ zusammengefasst. Nachdem mit Patrick Danowski ein weiterer regelmäßiger Mitarbeiter dazugestossen war, wurde am 23.9.2004 das „Portal BID“¹⁶ ins Leben gerufen und durch eine Pressemitteilung in Fachkreisen bekannt gemacht. Das Portal dient dazu, Wikipedia-Artikel aus dem Themenbereich BID zu sammeln, zu ordnen und verfügbar zu machen, sowie die Verbesserung bestehender und Erstellung fehlender Artikel zu forcieren. Außerdem soll fachlich Interessierten eine weitere Form des Zugangs zur Wikipedia geliefert werden. Das Portal soll zum Stöbern einladen. Gleichzeitig wird versucht, durch aktuelle Meldungen aus dem BID-Bereich einen Bezug zu den verschiedenen Artikel herzustellen und

Portal zum Themengebiet **Bibliothek, Information, Dokumentation** in der Wikipedia



Gute Bilder gesucht!

Aktuelle Ereignisse:

- 18.10. - Eröffnung des Probebetriebs der **Volkswagen-Universitätsbibliothek** der TU Berlin und der **Universität der Künste Berlin**
- 08.10. - Festakt 100 Jahre **Vorarlberger Landesbibliothek**
- 06.10. - Beginn der **Frankfurter Buchmesse**

Fehlende Artikel:
[Hofbibliothek](#), [BuB - Forum für Bibliothek und Information](#), [CiteSeer](#), [Deeplink](#), [Deutsche Internetbibliothek](#), [Eugene Garfield](#), [Gemeindebibliothek](#), [IFLA](#), [PICA](#), [Rainer Kuhlen](#), [Regensburger Verbundklassifikation](#), [SFX](#), [Volltextindizierung](#), [Zweigbibliothek](#)... [weitere](#)

Neue Artikel:

- 9.11.: [Claudia Lux](#)
- 28.10.: [Deutsches Bibliotheksinstitut](#), [Zentral- und Landesbibliothek Berlin](#)
- 22.10.: [Walther Umstätter](#)
- 18.10.: [Bibliotheksrecht](#)
- 17.10.: [Bibliotheksverbund](#)

Qualitätsoffensive

Artikel die überarbeitet werden müssen	Gute Artikel (die ausgebaut werden sollen)
<ul style="list-style-type: none"> ■ Bibliothekar ■ Bibliothekswissenschaft ■ Deutsche Bibliothek ■ Dokumentation ■ Open Access ■ Faksimile ■ Universalbibliothek 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Der Buchdruck in der frühen Neuzeit ■ Bibliothek ■ Fachinformation ■ Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek ■ Gutenberg-Galaxis ■ Langzeitarchivierung ■ Resource Description Framework

... weitere

Artikel im Review	Exzellente Artikel/Artikel des Monats
<ul style="list-style-type: none"> ■ Inhalt 	<ul style="list-style-type: none"> ■ noch keine

Der Blick über den Tellerrand

Wikipedia-Artikel:

- [Enterprise Content Management](#)

Andere Webseiten:

- [Clearinghouse für bibliothekarische MetaInformationen](#)
- [Netbib Weblog](#)
- [IB Weblog](#)
- [Bibliotheksglossar](#) (Wörterbuch deutsch - englisch)
- [Bibliothekarische Zitate](#) (in Englisch)

Register

„Welchen Kummer deine Seele du auch ertränken willst, deine Bibliothek ist der beste Keller.“
Jean Cocteau

Register

A - B - C - D - E - F - G - H - I - J - K - L - M - N - O - P - Q - R - S - T - U - V - W - Z

Kategorien

Artikel nach Themen

- [Dokumentation](#)
 - [Systematik](#)
 - [Archiv](#)
- [Infometrie](#)
- [Bibliothek](#)
 - [Bibliothekar](#)
 - [Bibliotheksgründer](#)
 - [Bibliothekswesen](#)
 - [Bibliothekstyp](#)
 - [Ist eine Bibliothek](#)
- [Medien](#)
 - [Buch](#)
- [Verlag](#)
- [Museum](#)

letzte Änderungen

Aufgaben

- [Fehlende Artikel](#)
- [Zu kurze Artikel](#)
- [Bilderwünsche](#)
- [Gute Artikel](#)
- [Meilensteine](#)

Benachbarte Portale

- [Portal Bildung und Schulwesen](#)
- [Portal Informatik](#)
- [Portal Information und Kommunikation](#)
- [Portal Literatur](#)
- [Portal Schrift](#)
- [Projekt Wirtschaftsinformatik](#)

Weitere Portale und Suchmöglichkeiten finden Sie unter [Wikipedia nach Themen](#).

Das Portal BID in der deutschsprachigen Wikipedia

Lücken aufzuspüren und zu füllen. Zur Auflockerung gibt es Zitate.

Wir hoffen durch das Portal in Zukunft, wie bereits in anderen Bereichen der Wikipedia geschehen, die Wikipedia für Fachleute attraktiver zu machen und zur Mitarbeit zu ermuntern. Eine Zusammenarbeit mit verwandten Projekten wie dem ENFORUM

an der Uni Konstanz, dem Semiotischen Thesaurus von Prof. Umstätter, dem Bibliothekarischen Glossar an der FH Darmstadt und dem Terminosaurus REX an der Uni Saarbrücken ist wünschenswert. Notwendig wäre dazu die Freigabe der Inhalte unter der GFDL oder der Creative-Commons-Share-Alike-Lizenz.

¹⁵ <http://wikipedia.de/Wikipedia:WikiReader> [31.10.04]

¹⁶ http://wikipedia.de/Portal_BID [31.10.04]

Ziel des WikiProjekts BID ist nicht nur die Verbesserung der Artikel zum BID-Bereich, sondern auch die Verbesserung der dokumentarischen Infrastruktur der gesamten Wikipedia. Aufgrund der dezentralen Entscheidungsstruktur der Wikipedia und dem in der Regel geringen dokumentarischen Grundwissen der Autoren, müssen Erfordernisse wie Ansetzungsregeln, einheitliche Literaturangaben und die konsistente Vergabe von Kategorien im Diskurs und mit konkreten Beispielen überzeugend vermittelt und den Autoren praktikabel ermöglicht werden. Beispielsweise wurde eine Vorlage für ISSN-Nummern geschaffen, die Autoren im Artikelquelltext in der Form `{{ISSN|nummer}}` verwenden können. Bei der Darstellung des Artikels wird daraus automatisch ein direkter Link auf den ZDB-Opac erzeugt.

Zusammenarbeit mit anderen Informationsanbietern

Für die Verwaltung stark strukturierter, normierter oder durch Relationen in Bezug gesetzter Informationen eignen sich Datenbanken oft besser als normale Wikis, welche eher für textuelle Informationen konzipiert sind. Beispielsweise sind einheitlich erfasste Metadaten besser in einem Katalog bzw. einer Datenbank mit konkretem Datenmodell aufgehoben. Gleichzeitig sind viele dieser Informationen auch für die Wikipedia von Interesse. So finden sich schon jetzt eine Vielzahl von Artikeln zu Personen, Büchern, Filmen, Firmen, Bands etc. Falls dazu bereits Datenbanken existieren, wäre eine Zusammenarbeit zwischen Wikipedia und Datenbankanbietern wünschenswert. Aus Sicht der Wikipedia ist es natürlich das Ziel, alle diese Inhalte als *Open Content* frei zugänglich zu machen. Aber auch unabhängig davon ist eine Verlinkung untereinander machbar. Beispielsweise sollte von Wikipedia-Artikeln über einzelne Personen auf Nationalbibliographien zu Nachweisen ihrer Werke, auf die Internet Movie Database (www.imdb.com) für Filme, auf [Freedb](http://www.freedb.org) (www.freedb.org) oder [MusicBrainz](http://www.musicbrainz.org) (www.musicbrainz.org) für Tonaufnahmen, auf [Kalliope](http://www.kalliope.de) für Nachlässe und Autographen etc., verwiesen werden. Hilfreich für die Verknüpfung wären Normdaten wie die PND; leider stehen diese aber in der Regel nicht frei als *Open Content* bzw. unter GFDL lizenziert zur Verfügung.

Das Wissen der Welt

Die Zielsetzung von Wikimedia geht über die Erstellung einer Enzyklopädie hinaus und zielt darauf ab, „das Wissen der Welt zu sammeln und zugänglich zu machen.“ Dazu sind neben der Wikipedia inzwischen eine Reihe von weiteren Projekten im Rahmen

der Wikimedia Foundation begonnen und eine noch größere Anzahl von Ideen für weitere Projekte zur gemeinschaftlichen Erstellung freien Wissens vorgeschlagen worden. Alle basieren auf freien Inhalten im Sinne der GFDL und Wiki-Technologien. Bereits benutzbar sind

- Wiktionary (Wörterbuch)
- Wikibooks (Lehr- und Fachbücher)
- Wikiquote (Zitate)
- Wikisource (Originalquellen)
- Wikicommons (Multimedia)

Allerdings beschränken sich die meisten davon bisher auf englischsprachige Inhalte und haben teilweise noch mit technischen Problemen zu kämpfen. Da die MediaWiki-Software ursprünglich nur für Wikipedia entwickelt wurde, müssen für stärker strukturierte Informationen noch einige Anpassungen und Erweiterungen vorgenommen werden. Für einige Projektideen wie beispielsweise *Wikiversity* (multimediale Lehrmaterialien) und *Wikimaps* (geographische Informationen) sollen die Erweiterung mit Hilfe von Förderanträgen realisiert werden. Das neueste Projekt ist *Wikinews*, das das Ziel hat, gemeinsam über Nachrichten aller Art von einem neutralen Standpunkt aus zu berichten und sie zusammenzufassen.

Weitere Projekte beziehen sich auf die Verbreitung freier Inhalte in anderer Form als im Internet. In den WikiReadern werden Artikel eines Themenbereiches zusammengesucht und als PDF oder gedruckt zur Verfügung gestellt. Die in Zusammenarbeit mit dem Verlag Directmedia Publishing hergestellte CD-ROM-Ausgabe der deutschsprachigen Wikipedia enthält rund 130.000 Artikel vom Stand des 1. September 2004. Um mehr als die darauf vorhandenen rund 1.200 Bilder auf einen Datenträger zu bekommen, soll die nächste Ausgabe 2005 auf DVD erscheinen. Auch eine Papierausgabe der wichtigsten Artikel der englischsprachigen Wikipedia ist für das kommende Jahr geplant.

Ob diese Schwesterprojekte ebenso erfolgreich wie die Wikipedia sein werden, bleibt abzuwarten. Zumindest letztere ist nach anfänglicher Skepsis bereits ein voller Erfolg. Es ist zu vermuten, dass sich das Wiki-Prinzip der einfachen, offenen Bearbeitung in Verbindung mit freien Inhalten auch auf andere Inhalte übertragen lässt. Ebenso wie der freie Zugang zu Informationsmitteln erst dank ihrer elektronischen Verfügbarkeit alltäglich geworden ist, kann es sein, dass mit der Verbreitung von Wiki-Technologien auch das Recht Änderungen, Hinzufügungen und Kommentare anzubringen, selbstverständlich werden wird. Während beispielsweise fremde Anmerkungen in

kostbaren Büchern eher lästig sind, bieten sie in Form von Kataloganreicherungen einen direkten Zusatznutzen. Sicher ist, dass die Möglichkeiten der Wikipedia und verwandter Projekte noch lange nicht ausgeschöpft sind. Wie und wohin sie sich in den nächsten Jahren weiter entwickeln werden, bleibt spannend.

Literatur

Wikipedia – Die freie Enzyklopädie : Ausgabe Herbst 2004. Berlin: Directmedia Publishing, 2004 (CD-ROM).

Kurzidim, Michael. Wissenswettbewerb In: C't.2004, (21/04), Seite 132ff.

Möller, Erik. Tanz der Gehirne. In: Telepolis. 2003, (9. bis 30.5.2003). Als Ganzes: <http://www.humanist.de/erik/tdg>

Möller, Erik. Die heimliche Medienrevolution. Wie Weblogs, Wikis und freie Software die Welt verändern. Heise, Hannover, Nov. 2004.

Diderot, Dennis: Enzyklopädie. Philosophische und politische Texte aus der Encyclopédie. München. dtv. 1969

Cunningham, Ward; Leuf, Bo: The Wiki Way. Collaboration and Sharing on the Internet. Addison-Wesley. 2001

Schult, Thomas J.: Lernen vom Schinken in Scheiben. Was taugen die aktuellen Enzyklopädien auf CD-ROM und DVD? Ein Test. In: Die Zeit 14. Oktober 2004 Nr.43 http://www.zeit.de/2004/43/C-Enzyklop_8adien-Test [31.10.04]

Copyright

Diese Arbeit darf wahlweise unter den Bedingungen der Creative Commons License Attribution-ShareAlike und/oder unter den Bedingungen der GNU Free Documentation License frei verbreitet und weiterverwendet werden, wenn dabei der ursprüngliche Autor genannt wird und abgeleitete Werke unter die selbe Lizenz fallen.

Die Autoren

Patrick Danowski ist Dipl. Informatiker und seit 1.10.2004 Bibliotheksreferendar an der Zentral- und Landesbibliothek Berlin. Er beschäftigt sich mit Digitalisaten und dem elektronischen Publizieren.

Tel: (030) 90226-474

E-Mail: patrick.danowski@web.de

Jakob Voß studiert Informatik und Bibliothekswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er ist Mitglied des Vorstands von Wikimedia Deutschland e.V.

Tel: (030) 78 89 53 96

E-Mail: jakob.voss@nichtich.de